

Mauern, Projektionen, Reisefreiheit. Berlin - Schengen, 1989 - 2004 (Furthur. Aspekte der Bewegungslehre, Heft 2), Berlin 2005



Vor 15 Jahren fiel die Berliner Mauer. Im August 2004 stand sie wieder – für zwei Tage auf dem Berliner Alexanderplatz. Das Institut für Nomadologie und die Berliner Geschichtswerkstatt protestierten mit dieser Aktion gegen die Asyl- und Ausländerpolitik der Europäischen Union. Eine Konferenz diskutierte im November 2004 über die Abschottung Europas, ihre Hintergründe und Auswirkungen.

Eine im Januar 2005 erschienene Broschüre dokumentiert Beiträge der Tagung und weitere, z. T. englischsprachige Hintergrundtexte zu folgenden Themen:

- Das Projekt "Mauern. Berlin - Schengen, 1989 - 2004"
- Die Geschichte der Festung Europa
- Projektionsfläche Mauer. Bausteine der europäischen Identität
- Zur Arbeitssituation von Flüchtlingen. Kampagne gegen Lohnraub
- Residenzpflicht vor Gericht - eine Rekonstruktion
- Fada'iat. Indymedia of the Straits of Gibraltar
- Fear and Desire. Colonising notions of the Other
- Lisières d'Europe. Reise an der neuen Grenze der Union

Vor 15 Jahren fiel die Berliner Mauer. Seither sind rund um das im Vertrag von Schengen definierte Europa neue Mauern gebaut worden, als geographische Grenzbefestigungen nach außen und als unsichtbare Grenzen im Innern. Die europäische Integration geht einher mit der zunehmenden Abschottung nach außen und der Konstruktion einer europäischen Identität als privilegierter Ort in einer bedrohlichen Welt. Jedes Jahr sterben Hunderte von Flüchtlingen beim Versuch, die befestigten Außengrenzen der EU zu überwinden.

Die Beiträge informieren über den Ausbau des europäischen Grenzregimes, über seine konkrete Ausgestaltung und seine Opfer, aber auch über politische und künstlerische Gegenstrategien. Und sie stellen die Bilder in Frage, die die Festung Europa in unseren Köpfen hervorruft: Was bedeutet Schengen-Europa für Menschen dies- und jenseits dieser Mauer?

Webseiten: <http://www.berliner-geschichtswerkstatt.de/mauern/>

<http://www.in-no.org>

Kontakt: info@in-no.org

Online-Bestellung über die Berliner Geschichtswerkstatt

<http://www.berliner-geschichtswerkstatt.de/mauern/furthur.htm>

82 Seiten, Schutzgebühr 1,50 Euro plus Versandkosten

Aus dem Vorwort (Fabian Frenzel)

Im August 2004 wurde auf dem Alexanderplatz die Berliner Mauer neu aufgebaut, 15 Jahre nachdem die alte Berliner Mauer gefallen war und rund 10 Jahre nach dem Inkrafttreten des Grenzregimes von Schengen. Die neue Berliner Mauer, eine Fassade aus Styropor und Holz, wurde errichtet, um aufzuzeigen, dass von Staaten errichtete Grenzen neben vielen Unterschieden zwei zentrale Charakteristika teilen. Sie sollen menschliche Bewegungen regulieren und sie sollen kollektive Identitäten formen. Der provokante Kommentar zur bundesdeutschen Erinnerungspolitik, in der böse Grenzen immer nur die anderen errichten, und die Kritik des europäischen Grenzregimes standen auch im Mittelpunkt einer Tagung im November 2004 in der Offenen Universität Berlin.

Wie die Aktion auf dem Alexanderplatz wurde auch die Tagung in einer Kooperation von Berliner Geschichtswerkstatt und dem Institut für Nomadologie realisiert. Organisiert durch die Autonomen Studentischen Vorhaben der Kunsthochschule Weißensee wurden darüber hinaus in der Veranstaltungsreihe „Reisefreiheit“ verschiedene Praxen der Bildproduktion vorgestellt und reflektiert, die die herrschenden Wahrnehmungen von Grenzen und Kollektiven herausfordern. Neben Beiträgen zu der Tagung werden in dieser zweiten Ausgabe von *Furthur* weitere Projekte und Arbeiten vorgestellt, die aus zeitlichen Gründen bei unseren Veranstaltungen nicht präsentiert werden konnten.

Der Aufbau von *Furthur* folgt drei Schritten. Im ersten Teil schauen wir zurück auf den Vergleich von Berliner Mauer und dem Grenzregime von Schengen. Cord Pagenstecher diskutiert die historischen Parallelen und Unterschiede der beiden Grenzen, und Fabian Frenzel versucht vor dem Hintergrund des Beispiels der Berliner Mauer die Produktion einer europäischen Identität zu analysieren.

Im zweiten Teil werden zwei Beispiele aus der realpolitischen Praxis der Auseinandersetzung mit dem deutschen Grenzregime vorgestellt. Die Gruppe Elexira und die Flüchtlingsinitiative Brandenburg resümieren ihre nunmehr dreijährige Auseinandersetzung mit der Wohnungsbaugesellschaft Mitte in Berlin um Lohnraub an illegal Beschäftigten. Danach wird in einem unkommentierten Prozessprotokoll der erfolgreiche Kampf eines Asylbewerbers gegen die Residenzpflicht dokumentiert.

Im dritten Teil schauen wir an die Außengrenzen der Europäischen Union und darüber hinaus. Der Journalist Guy-Pierre Chomette zeichnet die Folgen des neuen Grenzregimes in kleinen Gemeinden entlang der neuen Ostgrenze der europäischen Union nach. In der Projektarbeit der spanisch-marokkanischen Internetaktivisten von Indymedia Estrecho in diesem Sommer zeigt sich die Möglichkeit, durch den Gebrauch der Neuen Medien die europäischen Außengrenzen zu überwinden und Brücken zu bauen. Miranda Bence-Jones' kunsttheoretische Reflektion über die Arbeiten nordamerikanischer „Grenzkünstler“ analysiert das koloniale Verhältnis von Furcht und Begehren gegenüber dem Anderen. Dank sei an dieser Stelle allen gesagt, die es ermöglicht haben, dass dieses Heft entstehen konnte.

Viel Spaß mit *Furthur*!

Institut für Nomadologie, Berliner Geschichtswerkstatt (Hrsg.), Mauern, Projektionen, Reisefreiheit. Berlin - Schengen, 1989 - 2004 (Furthur. Aspekte der Bewegungslehre, Heft 2), Berlin 2005

Online-Bestellung über die Berliner Geschichtswerkstatt
<http://www.berliner-geschichtswerkstatt.de/mauern/furthur.htm>
82 Seiten, Schutzgebühr 3 Euro plus Versandkosten

mitarbeit: miranda bence-jones, guy-pierre chomette, elixir-a, fabian frenzel, myriam goinard, jose perez de lama, sergio moreno, pablo de soto, cord pagensteher. v.i.s.d.p.: fabian frenzel, wiener str. 19b, 10999 berlin. layout: peer göbel fotos: cord pagensteher (mauern.projektionen), pablo de soto, jose perez de lama, marta paz, hd_(i) bcn, peer göbel. auf-lage: 500 redaktionsschluss: 3.1.2005

Furthur erscheint mit unterstützung von netzwerk e.v.